

Projekt DERLA: Digitale Erinnerungslandschaft. Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus | Dokumentieren und Vermitteln

Die digitale Erinnerungslandkarte Österreichs (DERLA) ist ein Dokumentations- und Vermittlungsprojekt. Es dokumentiert die Erinnerungsorte und -zeichen an die Opfer und Orte des Terrors des Nationalsozialismus in Österreich und setzt sich die kritische Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Faschismus sowie der Erinnerung daran zum Ziel. Das interdisziplinäre Kooperationsprojekt zielt zudem auf die Erstellung neu zu entwickelnder Konzepte einer digitalen Erinnerungspädagogik ab.

„Gedächtnisorte“, Denk- und Mahnmäler, Gedenktafeln, Gedenkstätten sowie Straßen- und Ortsbezeichnungen nach WiderstandskämpferInnen und Opfern des NS-Regimes sind die Materialisationen des Geschichtsbewusstseins im Alltag. Der Blick auf die Erinnerungslandschaft in der Gegenwart gibt daher zum einen Einblick in das kollektive Gedächtnis der österreichischen Gesellschaft und zum anderen legt die Beschäftigung mit ihrer Entstehungsgeschichte die Konjunkturen dieser Beschäftigung offen. Die ständig neu zu stellenden Fragen, was, wann, wo und von wem wie erinnert wurde und wird, sind für das Projekt handlungsleitend und geben uns Einblicke in die Transformationen der Auseinandersetzung mit dem nationalsozialistischen Erbe und sie sind Ausdruck unseres politischen und gesellschaftlichen Selbstverständnisses in der Gegenwart.

Auf diesen Grundannahmen aufbauend stellt DERLA durch die Zusammenarbeit von HistorikerInnen, FachdidaktikerInnen und ExpertInnen der Digital Humanities Gedächtnisorte (Erinnerungszeichen wie Denkmäler, Straßennamen, „Stolpersteine“ oder Gedenktafeln) an die NS-Opfer und die Orte des NS-Terrors auf der Homepage www.erinnerungslandschaft.at vor und bietet eigens entwickelte Vermittlungsangebote an. Die AdressantInnen sind Jugendliche sowie eine historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit.

DERLA besteht aus vier zentralen Elementen:

- Eine interaktive Karte der Erinnerung führt zu den einzelnen Erinnerungsorten und -zeichen. Sie macht deren Geschichte sichtbar. Filter- und Suchfunktionen unterstützen umfangreiche Recherchen.
- Im Archiv der Namen werden all jene Menschen, die auf den Erinnerungszeichen genannt werden, biografisch vorgestellt. DERLA setzt ihnen ein virtuelles Erinnerungszeichen.
- Im Vermittlungsportal sind zahlreiche Angebote für Schulen zu finden. Das historische Lernen mit DERLA kann sowohl vor Ort als auch im Klassenzimmer erfolgen.
- Die Wege der Erinnerung führen entlang kuratierter Routen in spezifische Themen der Geschichte des Nationalsozialismus und der Erinnerungskultur ein.

Momentan ist die digitale Erinnerungslandschaft für Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Kärnten online. (Stand März 2023) Weitere Bundesländer werden folgen.

DERLA Kärnten/Koroška

Projektteam DERLA Kärnten/Koroška

Projektleitung:

Nadja Danglmaier / Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Projektmanagement, historische Recherche, Vermittlung, Dateneinspeisung)

Projektmitarbeit:

Hajnalka Nagy / Universität Klagenfurt (Vermittlung)

Daniel Wutti / Pädagogische Hochschule Kärnten (Vermittlung, Dateneinspeisung)

Johannes Dafinger / Universität Salzburg (historische Recherche)

Jakob Holzer (wissenschaftliche Mitarbeit)

Florian Kelih (studentische Mitarbeit)

Madlin Peko (Fotografie)

Dumitrita Pichler-Ipati (studentische Mitarbeit)

Christina Urich (studentische Mitarbeit)

DERLA Kärnten dokumentiert mit 232 erfassten Erinnerungszeichen die Erinnerung an Widerstand und Verfolgung in Kärnten sowohl fotografisch als auch in ihrer Entstehungsgeschichte (Stand März 2023).

Ferner wurden exemplarisch zwei Orte ohne Gedenkzeichen hinzugefügt. Diese zeigen Orte des Terrors, die bis heute eine Leerstellen der Erinnerung geblieben sind. Sie fordern zum Engagement auf, sich mit jenen Gruppen zu befassen, die erinnerungskulturell immer noch vergessen sind: Jenische, Roma und Sinti, Zwangsarbeitskräfte, Deserteure, Verfolgte aufgrund ihrer sexuellen Orientierung, Menschen, die als „Asoziale“ und Kriminelle gebrandmarkt wurden.

Darüber hinaus wurden die Kurzbiografien von 782 Personen, die auf den Erinnerungszeichen genannt sind, im „Archiv der Namen“ auf der Website verfügbar gemacht.

16 Kärnten-spezifische Vermittlungsmodule zu unterschiedlichen Themen sowie 6 weitere Vermittlungsmodule ohne konkreten Ortsbezug bilden eine pädagogische Plattform konkreter Angebote für Lehrpersonen.

www.erinnerungslandschaft.at